

26.11.2021 um 05:50 Uhr

hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von

Ingo Schütz,

Evangelischer Pfarrer, Oberursel-Bommersheim

Hausputz für die Seele

Meine Frau war mit Freundinnen im Urlaub, jetzt kam sie zurück. Und unsere Wohnung? Naja, ich musste ein bisschen aufräumen. Durchputzen. Lüften. Blumen besorgen. Die richtige Musik habe ich auch angemacht. Eigentlich sind das nur Äußerlichkeiten, aber dahinter steht natürlich meine Liebe, die in allem sichtbar werden sollte. Als meine Frau dann da war, ist ihre Freude riesig gewesen, und meine auch.

Advent: Innerlich Raum schaffen, damit Weihnachten kommen kann

So ist das mit vielen Dingen, die äußerlich sichtbar machen, was innerlich wichtig ist. Auch im Advent. Advent bedeutet „Ankunft“. Menschen warten auf die Ankunft Jesu, des Heilands. Seine Geburt wird an Weihnachten gefeiert. Wenn es jetzt am Sonntag mit dem Ersten Advent losgeht, dann ist vielen Menschen wichtig: Ich will mich vorbereiten. Äußerlich aufräumen, Platz machen für die Advents-Deko. Aber auch innerlich Raum schaffen, damit Weihnachten kommen kann.

Hinter die Advents-Deko und alle Äußerlichkeiten schauen

Wie geht das? Wie kann ich mich innerlich auf Weihnachten vorbereiten? Mir gelingt das am besten, wenn ich versuche, *hinter* die Advents-Deko und alle Äußerlichkeiten zu blicken. Die Lichter in den Straßen und in den Fenstern stehen ja für die Hoffnung, dass die Dunkelheit des Winters nicht das letzte Wort hat. Die Weihnachtslieder im Radio erzählen davon, dass Familien und Freunde wieder zusammenkommen, die lange getrennt waren. Wenn ich dann selber zum Hörer greife und mich bei Familie und Freunden melde, ist Weihnachten ganz nah. Wenn ich bewusst eine Kerze anzünde, ist sie für mich ein Hoffnungslicht und macht auch meine Seele hell.

Am Ende sind das nur Äußerlichkeiten, aber dahinter steht eine große Liebe, die in allem sichtbar wird. Gottes Liebe zu den Menschen. Ein Grund zur Freude, innen wie außen.